

Neuer ADAC-Standort: Ministerin Kerstin von der Decken hebt in Hohenlockstedt Wichtigkeit der Luftrettung hervor

Von [Kristina Mehlert](#) | 01.07.2024, 15:52 Uhr



Kerstin von der Decken, Ministerin für Justiz und Gesundheit in Schleswig-Holstein, betonte während der Eröffnungsveranstaltung im Hangar der neuen ADAC-Station, wie wichtig neben der Bodenrettung auch die Luftrettung in Schleswig-Holstein ist. Foto: Kristina Mehlert

Der neue ADAC-Luftrettungsstandort Hungriger Wolf in Hohenlockstedt wurde Montag offiziell eröffnet. Viele Gäste tummelten sich auf dem Flugplatzgelände im Hangar, wo sonst Christoph 67 und eine Back-Up-Maschine parken. Zudem wird die Luftrettung in Schleswig-Holstein seit dem 1. Juli neu organisiert.

„Das Land stärkt künftig die absolut notwendige Luftrettung – vor allem bei Patienten mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung ist eine schnelle klinische Versorgung gerade in einem Flächenland wie Schleswig-Holstein unerlässlich“, betonte die schleswig-holsteinische Ministerin für Justiz und Gesundheit, Kerstin von der Decken (CDU), bei der feierlichen Einweihung des neuen Luftrettungsstandortes Hungriger Wolf auf dem Flugplatzgelände in Hohenlockstedt am Montag (1. Juli). Dort dominiert mit dem ADAC-Rettungshubschrauber „Christoph 67“ und der zusätzlichen „Back-Up-Maschine“ jetzt die Farbe Gelb. Denn künftig starten von dort aus die fliegenden „Gelben Engel“ zu Rettungseinsätzen und stellen somit die medizinische Notfallversorgung der Bevölkerung in der Region sicher. Der ADAC hatte dafür nach einer Ausschreibung den Zuschlag erhalten.

Neue ADAC-Station Hungriger Wolf: Luftrettung ergänzt Rettungsdienst

Zum Einsatz kommt mit einer Maschine des Typs Airbus Helicopter H145 laut dem ADAC einer der modernsten Rettungshubschrauber. Die Luftrettung, so die Gesundheitsministerin weiter, ergänze zudem den Boden gebundenen Rettungsdienst und trage dazu bei, dass insbesondere in schwer zugänglichen Gebieten eine „hochwertige medizinische Versorgung gewährleistet“ sei. Von der Decken betrachtet es daher als eine gute Entscheidung, dass der Flugplatz Hungriger Wolf nun neuer Standort geworden sei. Er ergänze die Luftrettungsstationen in Niebüll und Rendsburg sowie in Ahrensböck-Siblin.



Standortleiter und Pilot Sascha Richter (rechts) mit einem Teil seiner insgesamt 21 Personen zählenden Crew.
Foto: Kristina Mehlert

Wichtiger Tag nicht nur für Hohenlockstedt: Luftrettung in SH wird umorganisiert

Aber von Decken hatte einen weiteren Grund zur Freude. Sie betonte:

„Auch die zentrale Disposition der Luftrettung in Kiel nimmt heute ihren Dienst auf – sie wird eine Schlüsselrolle dabei spielen, die Einsätze der Rettungshubschrauber effizient zu koordinieren und somit eine optimale Nutzung der verfügbaren Ressourcen sicherzustellen.“

Kerstin von der Decken

Ministerin für Justiz und Gesundheit in Schleswig-Holstein

Vor rund 100 Gästen, unter ihnen nicht nur Partner, Unterstützer, ADAC-Vertreter, Steinburger Prominenz und die neue Rettungs-Crew, betonte sie abschließend: „Es braucht viel Mut, Hingabe und Bereitschaft, sich in den Dienst des Anderen zu stellen.“

Rettungs-Helikopter ist zurück: Hohenlockstedts Bürgermeister Wolfgang Wein stolz

Landrat Claudius Teske wünschte der Crew um Stationsleiter Sascha Richter ein „Always happy landing“ und Bürgermeister Wolfgang Wein hob hervor, wie sehr es ihn mit Stolz erfülle, jetzt wieder einen Luftrettungsstandort in Hohenlockstedt zu haben. Zuletzt war auf dem Hungrigen Wolf bis März 2005 „Christoph 52“ von der DRF Deutsche Luftrettung stationiert. „Gegen die Zeit und für das Leben“ – mit diesem Leitspruch wünschte Wein der Besatzung alles Gute und:

„Kommt immer rechtzeitig am Einsatzort an und gesund wieder zurück.“

*Die Wünsche von Bürgermeister Wolfgang Wein
an die Crew von Christoph 67*

Dass die ADAC-Luftrettung nun erstmals eine Station in Schleswig-Holstein, die 38., betreibe, hob anschließend Frédéric Bruder als Geschäftsführer der ADAC-Luftrettung hervor: „Die Menschen können sich in Notsituationen auf unsere Einsatzbereitschaft verlassen – wir sind da.“ Dankbar zeigte er sich, dass für die notfallmäßige Versorgung am neuen Standort „eine erfahrene und hochprofessionelle Crew“ bereitstünde. Die Piloten kommen von der ADAC-Luftrettung, die Notärzte stelle im Rahmen einer Kooperation das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE). Dazu sagte dessen Direktor Christian

Zöllner: „Die hohe medizinische Kompetenz in der präklinischen Notfallversorgung stellen unsere UKE-Notärzte am Boden schon seit Jahren mit jährlich über 8000 notfallmedizinischen Einsätzen unter Beweis – wir freuen uns, unser Wissen und unsere Erfahrung nun auch hier am neuen Standort in Schleswig-Holstein einbringen zu können.“ Und das stets unter der Mission: „Gegen die Zeit und für das Leben.“